



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service



# **Executive Summary**

## **Evaluation der Langzeit-, Kurzzeit- sowie Herder- Dozenten**

Mai 2024



Der DAAD als weltweit größte Förderorganisation für den Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern fördert mit den **Kurz- und Langzeitdozenturen** (KD und LD), inkl. der Programmlinie **German Studies Dozenturen** (GSD) sowie dem speziell an die Zielgruppe Emeritierte gerichteten **Johann Gottfried Herder-Programm** (Herder-Dozenturen; übergreifenden im Folgenden: Dozenturprogramme) den Lehraufenthalt von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an Hochschulen im Ausland. Mit den Dozenturen im Ausland verfolgt der DAAD außenkulturpolitische, entwicklungspolitische und hochschulpolitische Ziele. Die Programme verfügen über ein jährliches Gesamtvolumen von circa fünf Millionen Euro und mit ihnen ist ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten abgebildet.

Es handelt sich bei den Dozenturprogrammen um Programme mit langer Tradition im DAAD, die bislang nur punktuell angepasst wurden. Ziel der Evaluation war es daher zu prüfen, ob die verschiedenen Programmlinien in ihrer aktuellen Ausgestaltung noch zeitgemäß und an die aktuellen Bedarfe der beteiligten Akteure (Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die gastgebenden Institutionen) angepasst sind. Diese Ziele der Evaluation wurden seitens des DAAD in **zentrale Fragestellungen** der Evaluation übersetzt, die in Anlehnung an die OECD/DAC-Kriterien strukturiert sind. Weiterhin rekonstruierte der DAAD in Vorbereitung auf die Evaluation ein programmlinienübergreifendes Wirkungsgefüge. Die zentralen Fragestellungen und Wirkannahmen des Wirkungsgefüges wurden in einer **Evaluationsmatrix** ausdifferenziert und operationalisiert. Aufgabe der Evaluation war es, eine **umfassende programmübergreifende wie programmspezifische Bewertung** vorzunehmen sowie **Handlungsempfehlungen** zu Optimierungspotenzialen und zur zukunftsorientierten Weiterentwicklung abzuleiten. Die Evaluation fokussiert auf den Förderzeitraum 2012 bis 2022.

2

Zur Beantwortung der Evaluationsfragen und Erarbeitung von Empfehlungen wurde ein **theoriebasierter, partizipativer** und auf einem **Methoden-Mix** beruhender Evaluationsansatz entwickelt. Dieser umfasste Dokumentenanalysen, qualitative und quantitative Sekundärdatenanalysen, teilstandardisierte sowie leitfadengestützte Einzel- und Gruppeninterviews mit relevanten Stakeholdern, eine teilstandardisierte Online-Befragung aktueller und ehemaliger Dozentinnen und Dozenten und drei virtuelle Standortbegehungen. Trotz verschiedener methodischer Herausforderungen konnte im Rahmen der Evaluation eine breite qualitative und quantitative Datenbasis geschaffen werden, die eine valide und fundierte Beantwortung der Evaluationsfragen erlaubt.

## Zentrale Befunde zur Relevanz

Für die Dozenturprogramme kann ein **insgesamt positives Fazit** zur Relevanz gezogen werden: Sie weisen eine hohe außenkultur-, entwicklungs- und hochschulpolitische Relevanz auf und im DAAD-Portfolio genießen sie mit Blick auf ihre lange Programmgeschichte einen konstant hohen Stellenwert, da sie den Kern des akademischen Austauschs bedienen und in ihrer Gesamtheit die verschiedenen Statusgruppen (den akademischen Mittelbau, Hochschullehrende und Emeritierte) ansprechen.

Die Relevanz der LD- und GSD-Linien hat sich im Laufe der Jahre v.a. für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ohne Festanstellung erhöht, wenngleich auch sinkende Bewerberzahlen sowie, entsprechend der Unterrepräsentanz von Frauen im Wissenschaftssystem, ein vergleichsweise geringer Frauenanteil an den Förderungen zu beobachten sind. Die Programmlinien KD und Herder-Dozenturen werden von den Zielgruppen als sehr attraktiv wahrgenommen; bei den Linien LD und GSD wurden hinsichtlich der Reputation der Dozenturen, der Erwartungshaltung seitens der vermittelten wissenschaftlichen Lehrkräfte, der finanziellen Ausstattung sowie der Möglichkeiten zur akademischen Weiterentwicklung Optimierungspotenziale identifiziert.

Die Befunde zur Bedarfsorientierung für die Gasthochschulen sowie deren Commitment, die insbesondere in den LD- und GSD-Programmlinien sowie bei den durch den DAAD ausgeschriebenen Herder-Dozenturen bedeutsam sind, können weniger verallgemeinert werden, da sie sehr standortspezifisch und von der Qualität der individuell getroffenen Vereinbarungen abhängig sind.

## Zentrale Befunde zu Effektivität, Zielerreichung und Wirkungen

Zu Effektivität, Zielerreichung und Wirksamkeit der Dozenturprogramme kann ebenfalls ein **insgesamt positives Fazit** gezogen werden. So ist die konzeptionelle Ausgestaltung der Instrumente prinzipiell zur Zielerreichung geeignet, wobei bei den LD und GSD die finanzielle Ausstattung und die Transparenz der Berechnungsverfahren geprüft werden sollten. Auch die administrative Abwicklung und die Intensität der Betreuung durch den DAAD weisen Optimierungspotentiale auf; die Umsetzung muss sich an den begrenzten DAAD-internen personellen Kapazitäten für diese Aufgaben orientieren. In den LD- und GSD-Programmlinien stellt die Qualität der mit den Gasthochschulen getroffenen Vereinbarungen einen zentralen Erfolgsfaktor für die Dozenturen und eine erfolgreiche strukturelle Integration dar; die Einhaltung dieser Vereinbarungen durch die Gasthochschulen sollte daher sichergestellt sein.

Die Dozentinnen und Dozenten ziehen sehr positive Bilanzen für sich persönlich wie auch hinsichtlich des Nutzens ihrer Dozentur für die Gasthochschulen; dies wurde durch die ausgewählten an dieser Evaluation beteiligten Gasthochschulen bestätigt. Schwächen der Zielerreichung sind am ehesten in der mangelnden Erfüllung der Forschungsinteressen der LD- und GSD-Geförderten, im Bereich der wissenschaftlichen Vernetzung und den Beiträgen zur Vernetzung der Herkunfts- und Gasthochschulen zu sehen; der Wissenstransfer in das deutsche Hochschulsystem erscheint ausbaufähig. Da der Kern der Dozenturen in der internationalen Mobilität liegt, waren die Programme stark von den mit der Corona-Pandemie verbundenen Einschränkungen betroffen. Zwar konnten lehrbezogene Kernaufgaben digital unterstützt realisiert werden, aber der Mehrwert persönlicher Kontakte und Vernetzungsmöglichkeiten sowie die Unterstützung der Förderaktivitäten des DAAD und die Übernahme außenkulturpolitischer Aufgaben wurden stark beschränkt.

3

## Zentrale Befunde zur Effizienz

Im Rahmen der Effizienzbewertung lässt sich eine **überwiegend positive Bilanz** hinsichtlich der Relation der für die Förderung eingesetzten Mittel und den damit erreichten Ziele ziehen, wenn in einzelnen Aspekten auch Effizienzverluste (z. B. hinsichtlich der Dauer von LD) offenbar wurden. In der Programmplanung und -umsetzung werden seitens des DAAD bereits vielfältige und zielführende Maßnahmen ergriffen, um die Prozesse möglichst reibungsfrei zu gestalten. Aber gerade in den Bereichen der zentralen Datenpflege und der administrativen Umsetzung sind deutliche Verbesserungspotenziale im Sinne einer höheren Standardisierung und damit Möglichkeiten zur Steuerung und Qualitätssicherung gegeben.

## Zentrale Befunde zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit auf **individueller Ebene** der Geförderten gestaltet sich **insgesamt positiv**: KD-Geförderte können ihre erworbenen Kompetenzen und die Ergebnisse der Dozentur oftmals in direkte Folgeaktivitäten einbringen. Bei den Herder-Geförderten ist die Dozentur häufig ein Follow up früherer Kooperationen und je nach weiteren geplanten Aktivitäten oder noch bestehender Anbindung an eine Hochschule können diese ihre individuellen und fachlichen Erfahrungen in andere Kontexte einbringen; d.h. aufgrund der Zielgruppendefinition ist die Nachhaltigkeit in gewissem Maße begrenzt. Die LD- und GSD-Geförderten empfinden insbesondere die Phase des Übergangs von einer Dozentur in eine Nachfolgebeschäftigung als problematisch und die berufliche Weiterentwicklung gestaltet sich sehr individuell. Sie profitieren jedoch in vielfältiger Hinsicht von den im Rahmen der Dozentur gemachten Erfahrungen und können diese umfassend in ihre aktuellen Tätigkeiten einbringen.

Zur **strukturellen Nachhaltigkeit** können aufgrund methodischer Restriktionen im Rahmen der Datenerhebungen nur **begrenzt Aussagen** getroffen werden. Über die verschiedenen Programmlinien hinweg ist sich jedoch etwa die Hälfte der Befragten sicher, an den Gasthochschulen zu nachhaltigen Wirkungen in den Bereichen Forschung und Lehre beigetragen zu haben. Das größte Optimierungspotenzial besteht im Aufbau bzw. in der Pflege struktureller Kooperationen, die unabhängig von den Geförderten fortgeführt und weiterentwickelt werden.

### Zentrale Befunde zur Koordination, Komplementarität und Kohärenz

Obwohl das Zusammenwirken der verschiedenen Dozenturprogramme in ihrer gegenwärtigen konzeptionellen Ausgestaltung nicht explizit angelegt ist, können verschiedene Förderarten bedarfsorientiert miteinander verbunden werden. Für die **interne** Koordination, Komplementarität und Kohärenz ist dennoch festzustellen, dass innerhalb der drei Programmlinien wie auch zwischen den verschiedenen DAAD-geförderten Programmen und Projekten und dem DAAD-Außennetzwerk deutliche **Synergiepotenziale** gegeben sind, deren Ausschöpfung durch eine bessere Kommunikation, Information und Vernetzung der jeweiligen Akteure vor Ort erhöht werden könnte.

Mit Blick auf die externe Koordination, Komplementarität und Kohärenz wurde deutlich, dass sich v.a. LD-Geförderte in der Zusammenarbeit mit anderen deutschen Akteuren engagieren, während für die GSD-Geförderten möglicherweise mehr Ansatzpunkte nutzbar wären. Vor dem Hintergrund der kürzeren Auslandsaufenthalte der Herder- und v.a. KD-Geförderten kann in diesem Bereich ebenfalls eine positive Bilanz gezogen werden. Mit Blick auf das Zusammenwirken der DAAD-geförderten Maßnahmen vor Ort bestehen jedoch ebenfalls vielfältige Synergiepotenziale und auch die Zusammenarbeit mit anderen deutschen Akteuren erscheint, v.a. in der GSD-Linie, ausbaufähig.

4

### Übergreifende Bewertung der Zielerreichung entlang des (rekonstruierten) Wirkungsgefüges

In einer übergreifenden Perspektive kann die Zielerreichung entlang des rekonstruierten Wirkungsgefüges, in dem verschiedene Aspekte der unter den Kriterien „Effektivität, Zielerreichung und Wirkung“, „Nachhaltigkeit“ sowie „Koordination, Komplementarität und Kohärenz“ analysierten Teilbereiche angesprochen sind, **auf allen Wirkungsebenen überwiegend positiv** bewertet werden.

Schwächen wurden primär in den Bereichen Kooperationen und Netzwerke identifiziert. Dies betrifft den Auf- und Ausbau der akademischen Kooperationen und Netzwerke der Dozentinnen und Dozenten und die Zusammenarbeit mit anderen (DAAD-geförderten) Kooperations-, EZ- und TNB-Projekten. In der Folge weisen auch Netzwerke und internationale Kooperationen mit Herkunfts- und Gasthochschulen sowie der Ausbau der wissenschaftlichen Zusammenarbeit der Regionen mit Deutschland Optimierungspotenziale auf.

Auch die Beiträge, welche die Dozenturen zur Vorbereitung von Absolventinnen und Absolventen der Gasthochschulen auf den (akademischen) Arbeitsmarkt leisten können, werden als begrenzt betrachtet.

Die Bewertung der Stärkung der fachlichen, interkulturellen und regionalen Expertise an deutschen und ausländischen Hochschulen unterliegt insofern Einschränkungen, als der Nutzen für die ausländischen Hochschulen stark an die Laufzeit der Dozentur geknüpft ist und der Nutzen für die deutschen Hochschulen vom weiteren Werdegang der Geförderten abhängig ist. Dies führt zu Einschränkungen der Beiträge, die die Dozenturprogramme zur Internationalisierung deutscher und ausländischer Hochschulen leisten können.

Im Rahmen der Evaluation konnten viele Belege dafür gewonnen werden, dass die im Wirkungsgefüge angenommenen Wirkungszusammenhänge eine **gute Passung mit der Programmrealität** aufweisen, wenn auch im Detail verschiedene Anpassungsbedarfe aufgezeigt wurden. Welche Anpassungen letztlich vorzunehmen sind, ist im Weiteren aber von den seitens des DAAD auf Basis dieser Evaluation getroffenen strategischen Entscheidungen abhängig.

## Zentrale Schlussfolgerung und Empfehlungen

**Zentrale Schlussfolgerung** dieser Evaluation ist, dass es sich bei den betrachteten Dozenturprogrammen um sehr erfolgreiche Programme handelt, die vielfältige Stärken und in einigen strategischen und operativen Bereichen zum Teil deutliche Optimierungspotenziale aufweisen. Dies führt zu der **zentralen Empfehlung**, dass die Dozenturprogramme als Förderinstrumente in ihrer grundlegenden Zielsetzung, der Breite ihrer Zielgruppen sowie ihrer Flexibilität beibehalten werden sollten. Gleichzeitig besteht aber der Bedarf, sie in ihrer strategischen Gesamtausrichtung, der Detailkonzeption bzw. Differenzierung nach Programmlinien und in ihrer operativen Umsetzung durch den DAAD zu reformieren.

## Strategische Gesamtausrichtung und programmspezifische Ausgestaltung

- Die bestehenden **Programmlinien** weisen trotz vieler Gemeinsamkeiten deutliche konzeptionelle Unterschiede auf und es erscheint im Sinne einer Schärfung der Einzelprogramme und der gelingenden Zielgruppenansprache sinnvoll, die Dozenturprogramme in Linien fortzuführen. Unter Berücksichtigung der detaillierten Empfehlungen sollte ein konzeptioneller Reformprozess initiiert werden.
- Es sollte eine Grundsatzentscheidung darüber getroffen werden, ob für die LD-Programmlinie (und ggf. auch für die Linien KD und Herder-Dozenturen) übergreifende **strategische Ziele** definiert werden (z. B. regionale, fachliche, thematische Schwerpunkte).
- Die **außenkulturpolitischen Ziele** und damit einhergehend die außenkulturpolitischen Handlungsfelder der Dozentinnen und Dozenten sollten spezifiziert werden.

## Förderleistungen und finanzielle Ausstattung

- Die Förderleistungen und finanzielle Ausstattung aller Programmlinien sollten angepasst werden. Während die bestehenden Förderleistungen im **KD- und Herder-Programm** insgesamt angemessen sind, bestehen in den Bereichen Reisekosten, Sach- und Veranstaltungsmittel Optimierungspotenziale. Für die **LD- und GSD-Programmlinien** sollten Möglichkeiten zur Vereinfachung der Förderleistungen identifiziert werden, um zum einen die Effizienz der administrativen Abwicklung erhöhen und zum anderen die Förderleistungen für die externe Kommunikation nachvollziehbarer ausweisen zu können.
- Maßnahmen zur Unterstützung der **Reintegration der LD- und GSD-Geförderten in das deutsche Wissenschaftssystem** sollten in der konzeptionellen Gestaltung in stärkerem Maße Rechnung getragen werden, indem die Vernetzung mit dem deutschen Hochschulsystem aktiver befördert wird. Die bereits eingesetzten Instrumente (z. B. vorbereitende Reisen, Abschluss- bzw. Rückkehrseminare) und das Rückkehrstipendium sollten beibehalten werden.

## OPERATIVE UMSETZUNG, BETREUUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

- Die operative Umsetzung und Betreuung der Dozenturprogramme sollte durch Stärkung der dafür vorhandenen personellen Ressourcen verbessert werden. Hierzu wird empfohlen, eine **fachliche Programmleitung** einzuführen, die für die strategische Ausrichtung der Dozenturprogramme insgesamt verantwortlich ist und die Programmumsetzung in enger Abstimmung mit den regionalen Programmreferaten sowie mit dem für finanzielle Abrechnung, Grundsatz, Planungsprozess sowie Titelverwaltung zuständigen Referat koordiniert. Dabei ist zu prüfen, ob die aktuell in verschiedenen Referaten der Abteilung ST verorteten Aufgaben (z. B. Grundsatz, Auswahlverfahren) ebenfalls in den Bereich der fachlichen Programmleitung überführt werden. Ziel sollte es sein, eine zentrale Qualitätssicherung in der operativen Umsetzung und Administration zu gewährleisten und so zur Transparenz beizutragen. Die Programmleitung sollte zugleich als zentrale Ansprechperson für die Dozentinnen und Dozenten fungieren und bei Bedarf eine Vermittlungsfunktion zwischen DAAD, Gasthochschulen und Geförderten einnehmen.
- Der Prozess zur **Einrichtung, Nachbesetzung und Schließung von LD- und GSD-Dozenturen** sollte detaillierter konzipiert, standardisiert und somit transparenter gestaltet werden.
- Bei der Einrichtung/Besetzung von LD- und GSD-Dozenturen sollte sichergestellt werden, dass die **Gasthochschulen** ein echtes Interesse an der Dozentur haben, das sich u.a. in einer angemessenen finanziellen Beteiligung niederschlägt. Dies könnte (im Einzelfall) über ein wettbewerbliches Verfahren realisiert werden.
- Die **Ausschreibungen** von Dozenturen sollten stärker standardisiert werden und detailliertere Informationen enthalten, insbesondere zum Standort, zur fachlichen Ausrichtung, zu den mit der Dozentur verbundenen Aufgaben und deren Gewichtung und zu den Förderleistungen.
- Für die **Auswahlverfahren** sollten den Gutachterinnen und Gutachtern klare akademische und personenbezogene Auswahlkriterien an die Hand gegeben werden.
- Es wird empfohlen, für die LD- und GSD-Geförderten ein **Betreuungskonzept** zu entwickeln, das insbesondere folgende Aspekte systematisch zusammenführt: regelmäßige und vertrauensvolle Kommunikation, lösungsorientierte Zusammenarbeit, Unterstützung bei der individuellen Vorbereitung einer LD und GSD, Beratung und Unterstützung bei der Karriereplanung nach der Dozentur und Alumni-Arbeit.
- Im Rahmen der bereits anvisierten Stärkung des wirkungsorientierten Monitorings der Dozenturprogramme sollten unter Einsatz des Monitoring-Tools teilstandardisierte programmspezifische **Berichtsvorlagen** entwickelt und eingesetzt werden.
- Für die LD und GSD sollte die **Wirkungsorientierung** gestärkt werden. Ausgangspunkt sind klar definierte und mit angemessenen Indikatoren unterlegte Zielvereinbarungen mit den Gasthochschulen, die im Rahmen der Verhandlungen der Dozentinnen und Dozenten mit den Gasthochschulen unter Einbezug des DAAD ggf. nochmals angepasst und/oder spezifiziert und zu denen die Dozentinnen und Dozenten jährlich berichten.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT SOWIE STÄRKUNG DER REPUTATION DER DOZENTURPROGRAMME

- Im Zuge einer Reform der Dozenturprogramme sollte eine öffentlichkeitswirksame **Außendarstellung** (inkl. programmlinienspezifischer Verbreitungs- und Multiplikationswege) entwickelt werden.
- Zur Stärkung der Außendarstellung der Dozenturprogramme sollten den Dozentinnen und Dozenten eigene **E-Mail-Accounts** zur Verfügung gestellt werden.

### INTERNE UND EXTERNE VERNETZUNG

- Es wird empfohlen, für die LD- und GSD-Dozentinnen und Dozenten **regelmäßige Austauschrunden**, virtuell und mit Präsenz in Deutschland und im Ausland zu etablieren, in die (ggf. punktuell) auch Ehemalige und externe Akteure eingebunden werden. Die fachlich-inhaltliche Ausgestaltung von Veranstaltungen sollte unter Einbindung von Dozentinnen und Dozenten erfolgen
- Es sollte geprüft werden, ob weiterhin (einzelne) **Veranstaltungen aus dem Lektorenprogramm** auch für Dozentinnen und Dozenten geöffnet werden.
- Es sollte (ggf. unter Einbindung des DAAD-Außennetzwerks) sichergestellt werden, dass die Dozentinnen und Dozenten über die **Präsenz deutscher Akteure** an ihrem Standort und deren Aktivitäten informiert sind.
- Es wird empfohlen, für die Dozentinnen und Dozenten eine **digitale Vernetzungsplattform** einzurichten, zu der alle Geförderten mit der Förderzusage automatisch Zugang erhalten.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.  
(DAAD)  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0  
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: [webmaster@daad.de](mailto:webmaster@daad.de)  
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Registergericht Bonn  
Registernummer VR 2107  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:  
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Referat S12 – Statistik, Monitoring und Evaluation

### Projektkoordination

Mareike Fehling, S12  
Dr. Gisela Schneider, ST4

### Studienerstellung

CEval GmbH  
(Dr. Vera Hennefeld)

### Gestaltung

Atelier Hauer+Dörfler, Berlin

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht  
1. Fassung, Mai 2024  
© DAAD

8

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

